



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

„Salem aleikum“

Muslime – unsere (fremden) Nachbarn

السلام عليكم

Inhalt

Je suis Charlie ...

Muslime in Altdorf

Asylhelferkreis

Konfirmation 2015

Nachruf auf Heinz Maul



Liebe Leserin, lieber Leser!



„Wir sind das Volk“, so riefen die Massen vor 25 Jahren dem Regime und den Helfershelfern der DDR zu. „Wir sind das Volk“, so rufen derzeit Demonstrationzüge in Dresden und anderswo. Aber ihr Ruf richtet

sich nicht gegen eine politische Clique, sondern gegen eine religiöse Minderheit unter uns, gegen die Muslime. Zwar gehören nur ca. 4,5 % der Bevölkerung dem Islam an, aber die Demonstranten befürchten eine Islamisierung des Abendlands.

„Wir sind das Volk“, so haben sie zwar nicht gerufen, aber durch ihr Erscheinen auf dem Oberen Markt in Altdorf gezeigt. Anlässlich eines Versuches, PEGIDA auch in Altdorf zu etablieren, kamen 600 – 700 Menschen aus Altdorf und Umgebung und traten für ein friedliches Miteinander und ein buntes Altdorf ein. Auch ich nahm daran teil. (Bild S.6)

Dekan Jörg Breu hielt bei dieser Mahnwache eine programmatische Rede. Er nahm in ihr Bezug auf die Anschläge von Paris, skizzierte aber auch, wie das Zusammenleben von Christen, Muslimen, anderen Religionen und

Atheisten gelingen kann. Wir drucken die Ansprache auf den folgenden Seiten ungekürzt ab. Sie ist auch im Internet nachzulesen (www.dekanat-altdorf.de).

Diakon Thomas Cervenka hat daraufhin die muslimische Gemeinde in Altdorf besucht und sich ein Bild über unsere (fremden) Nachbarn gemacht. Er wurde offen empfangen. Und Uta Hilbert hat Informationen über PEGIDA zusammengestellt. Lesen Sie darüber auf den Seiten 5 – 6.

Da wir damit rechnen, dass in den kommenden Wochen Flüchtlinge auch in unsere Gemeinde kommen werden, hat sich ein Kreis von Unterstützenden erstmals getroffen und überlegt, wie man die Asylsuchenden empfangen und begleiten kann. Der Kirchenvorstand wird sich außerdem an einem Wochenende damit befassen, welche Rolle einer Kirchengemeinde zukommt, wenn sich in ihr ein Graben aufzutun beginnt zwischen denen, die Asyl und Migration als Bedrohung und Verlust von Identität erleben, und denen, die das als Bereicherung und Herausforderung zur Hilfe auffassen.

Der arabische Schriftzug auf der Titelseite bedeutet übrigens „Salem aleikum“ – „Friede sei mit euch!“ Mit diesem Friedenswunsch grüßt Sie in bewegter Zeit,

Ihr *Pfarrer Volker Dörrich*

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann
Pfarramtsführung: Pfr. Volker Dörrich

Redaktion:

Volker Dörrich (dö), Uta Hilbert (uh),
Thomas Cervenka (TC)

Fotos:

Titelbild (Seite): © Harald Schottner_
pixelio.de

Seite 6: © der-bote.de

sonstige Fotos: Pfarramt

Layout: Thomas Dörrich

Herstellung:

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß
Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe:

Freitag, 6. März 2015

Je suis Charlie ...

Ansprache von Dekan Jörg Breu anlässlich der Mahnwache am 13. Januar 2015 in Altdorf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Schwestern, liebe Brüder, ich trauere um die Opfer der terroristischen Überfälle in Paris Um die Mitglieder der Redaktion von Charlie Hebdo, um die ermordeten Geiseln, die ermordeten Polizisten und auch um die Täter, die ihr Leben sinnlos vergeudet haben.

Ich bin traurig, und ich habe heute eine Hoffnung, die Hoffnung, dass diese Attentate und auch die Demonstrationen von PEGIDA uns Demokratinnen und Demokraten wachgerüttelt haben. Palästinenserpräsident Abbas und Israels Ministerpräsident Netanjahu in einer Reihe bei einer Demonstration – vielleicht wird daraus mehr als nur ein Symbol.

Und vielleicht erkennen wir heute deutlicher, dass nicht die Vielfalt der Religionen uns bedroht, und nicht die vermeintliche Islamisierung des Abendlandes, sondern der Hass. Bedroht werden wir von Intoleranz und von Gewaltbereitschaft – in wessen Namen auch immer.

Ja, ich bin gegen die Islamisierung des Abendlandes. Da stimme ich mit den meisten meiner moslemischen Bekannten überein. Denn welcher Islam soll dann herrschen? Die Sunniten? Die Schiiten? Die Aleviten? Die Amadiye? Liberale? Konservative, Fundamentalisten? Die meisten Moslems, die ich kenne, würden unter einer islamischen Herrschaft zu leiden haben. Und vielleicht haben wir dem türkischen Staatsmodell einer Trennung von Religion und Staat in der Vergangenheit zu wenig Respekt entgegengebracht.

Ich bin auch gegen die Christianisierung des Abendlandes. Ich möchte nicht leben unter der Herrschaft christlicher Fundamentalisten, oder einer einzelnen der vielen verschiedenen christlichen Konfessionen.

Ich bin aber für ein demokratisches Miteinander und Nebeneinander der Meinungen und der Religionen. Für ein Gemeinwesen, in dem nicht bewertet wird, ob jemand keine Religion hat oder Christ ist oder Jude oder Moslem oder Buddhist. Ich bin dafür, dass jede Religion sich in unserem Land entfalten kann, dass Moscheen ebenso ein Minarett haben dürfen wie Kirchen einen Kirchturm – und dass Kirchen und Moscheen nicht in Gewerbegebieten stehen müssen.

Für mich gehört der Islam zu Deutschland. Für mich sind Muslime ebenso wie meine atheistischen Freunde eine Bereicherung. Gespräche über Religion mit meinen türkischen Arbeitskollegen gehörten zu den ehrlichsten und tiefsten in meinem Leben.

Ich möchte an dieser Stelle ganz kurz einige grundsätzliche Worte zum Islam sagen, weil er ein wichtiges Thema geworden zu sein scheint:

1. Wie ist mein Verhältnis als Christ zum Islam? Zu meinem Bekenntnis gehört, dass alle drei Religionen Judentum, Christentum und

links@rechts

<http://www.kirche-und-geld.de/betriebsstaetten-prinzip.php>

http://tu-dresden.de/aktuelles/news/pegida_pk

Islam sich entwickelt haben aus Nachfahren des Erzvaters Abraham. Wir haben also nicht nur den Glauben an einen Gott gemeinsam, sondern auch den gemeinsamen Erzvater Abraham. Man nennt diese drei Religionen deshalb auch die drei „Abrahamitischen Religionen“. Das macht uns zu Kindern, zu Geschwistern – und als solche sollten wir auch miteinander streiten, miteinander lernen, miteinander leben, einander lieben.

2. Es wird gesagt, der Islam strebe nach Herrschaft. Darauf gibt es viele Antworten, ich gebe hier zwei: Zum einen: Im Jahr 1942 gab es in Ägypten an der islamischen Universität von Alexandria ein wissenschaftliches Symposium. Die Frage war, ob Isa Ibn Maryam, den wir Jesus nennen, noch lebt. Ob er unsterblich ist, ob er entrückt wurde und ob er deshalb als Messias wiederkommen kann. Das Ergebnis war übrigens offen, man fand keine Einigung und legte fest, dass ein Moslem sowohl an eine Entrückung Jesu glauben könne wie an eine Sterblichkeit Jesu. 1942 stand die deutsche Wehrmacht in Stalingrad – der Massenmord an Juden, Homosexuellen, Sinti, Roma, Kommunisten und anderen begann – und an der vornehmsten islamischen Universität diskutierte man über die bleibende Bedeutung von Jesus für den Moslem. Wer strebte damals nach Herrschaft? Sicher nicht der Islam.

Zum anderen: Die traditionelle islamische Rechtsauffassung geht von einem territorialen Religionsbegriff aus. So ist ein Land entweder „Dhar al Islam“ – ein Gebiet in dem der Moslem sicher leben kann und seine Religion ausüben kann, oder das Land ist „Dhar al

harb“ – ein Gebiet, in dem der Moslem unterdrückt und bekämpft wird. Die Mehrheit der islamischen Rechtsgelehrten hält Deutschland für „Dhar al Islam“ – ein Land, in dem Moslems ihren Glauben leben können. Und es gibt aus dem osmanischen Reich einen dritten Ansatz dazu, den ich am verheißungsvollsten finde: Islamische Rechtsgelehrte gesellten im 18. Jahrhundert diesen beiden Begriffen neben anderen auch den Begriff des „Dar al ahd“ – Haus des Vertrages, hinzu. Es kann also auch ein Land nichtislamisch sein und doch kann der Moslem dort sicher wohnen.

Und genau das wünsche ich mir. Dass wir hier alle sicher wohnen, Deutsche und Nichtdeutsche, hier Geborene und Dazugekommene, auch Asylbewerber und Flüchtlinge, Christen, Juden, Muslime und alle anderen. Dass wir alle – so wie die Franzosen sich zu den Grundideen der Revolution, zu Liberté, Egalité und Fraternité bekennen – wir als Grundlage unseres Miteinanders die Erklärung der Menschenrechte und die Grundrechte unserer Verfassung anerkennen und miteinander teilen. Unsere Verfassung ist der Vertrag, in dem uns allen demokratische Freiheit, Pressefreiheit und religiöse Vielfalt garantiert werden. Und wer anderen, die mit mir in diesem Gemeinwesen leben, Rechte beschneidet und sie entwürdigt, der tut das auch mir. Wo Christen angegriffen werden, lasst uns Christen sein, wo Juden angegriffen werden, lasst uns Juden sein, wo Moslems angegriffen werden, lasst uns Moslems sein.

Je suis Chretien. Je suis Juif. Je suis Musulman. Je suis Policier. Je suis Charlie.

(Es gilt das gesprochene Wort)

Muslime in Altdorf

Interview mit Mitgliedern des Vereinsvorstandes und dem zuständigen Imam am Sonntag 18.1.2015



Wie groß ist die muslimische Gemeinde und welches Einzugsgebiet deckt sie ab?

Die Gemeinde umfasst ungefähr 160 Personen und zu der islamischen Gemeinde gehören die Orte: Feucht, Schwarzenbruck, Ochenbruck Winkelhaid und Altdorf.

Welche rechtliche Form gibt es für die Gemeinde?

Die Muslime sind in einem Verein organisiert und werden finanziell durch die Mitglieder und durch Spenden getragen. Bis auf dem Imam sind alle Mitglieder ehrenamtlich tätig.

Seit wann gibt es die Gemeinde?

Die Gemeinde wurde 1985 in der ehemaligen Schule in Altdorf gegründet. 1992 erfolgte dann der Umzug in ein eigenes Haus, den jetzigen Standort.

Wie ist der Gottesdienstbesuch?

Die islamische Gemeinde hat täglich fünf Gebetszeiten, die sich nach der Sonne richten.

Frühgebet (6.05 Uhr), Mittagsgebet (12.33 Uhr), Nachmittagsgebet (14.32 Uhr), Abendgebet (16.55 Uhr) und Nachtgebet (18.15 Uhr). Das Freitagsgebet ist das wichtigste Gebet der Woche, wird als verpflichtend angesehen und es kommen zwischen 60% - 70% der Gläubigen.

Gibt es Kontakt zu anderen Kirchen und religiösen Gemeinschaften?

Sie haben Kontakt zur evangelischen Kirche in Altdorf und im Februar 2015 war eine Schulklasse zu Besuch in der Moschee um Informationen über den Islam und den gelebten Glauben der Muslime zu bekommen. Wie mir der Imam dolmetschen ließ, die Tür ist offen und Besucher und Gäste sind herzlich willkommen.

Wünsche für das Jahr 2015?

Sie wünschen sich mit allen Religionen und Glaubensgemeinschaften in Frieden miteinander zu leben, im gegenseitigen Respekt und auf der Grundlage unseres deutschen Rechtsstaates. Gerne würden Sie interessierte Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Oberferrieden zu sich einladen, da im persönlichen Kennenlernen viele Vorurteile und Missverständnisse aufgelöst werden können.

Ich danke dem Imam und den Vorständen des Vereins, dass sie sich Zeit genommen haben für das vertrauensvolle und informative Gespräch, dem Besuch des Mittaggebets und ihre offene und gute Gastfreundschaft, in der ich mich sehr wohl gefühlt habe!

Thomas Cervenka

PEGIDA – Was steckt dahinter?

Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes (PEGIDA, PEgIdA oder Pegida) ist ein eingetragener Verein und versteht sich als „Bürgerbewegung“, die eine „Islamisierung“ Deutschlands und Europas behauptet und ablehnt. Sie gehen gegen „islamischen Extremismus“ auf die Straße und berufen sich dabei auf das „christliche Menschenbild“. Die führenden Mitglieder organisieren seit dem 20. Oktober 2014 wöchentliche Demonstrationen in Dresden gegen eine aus ihrer Sicht verfehlte europäische und deutsche Migrations- und Asylpolitik. Die Proteste drücken ganz unterschiedliche Ängste und Vorbehalte aus. Das Thema „Islamisierung“ wird bewusst vermengt mit der Frage der steigenden Asylbewerberzahlen oder mit der Frage des Verlusts von nationaler Identität.

Sozialwissenschaftler beurteilen die meisten Teilnehmer als Angehörige der sächsischen Mittelschicht mit überwiegend bürgerlich-konservativen, teils auch rechtspopulistischen bis rechtsextremen Einstellungen, die Resen-

timents gegenüber der politischen und meinungsbildenden Elite ausdrücken wollten. Spitzenpolitiker, Vertreter von Religionsgemeinschaften und weiteren Organisationen warnen vor Fremdenfeindlichkeit, teilweise auch vor Rassismus, die von diesen Demonstrationen ausgehen können. Ähnliche Demonstrationen fanden auch in einigen anderen deutschen Städten statt.

Inzwischen hat sich eine Gegenbewegung zusammengefunden. Diese Menschen möchten ein klares Zeichen gegen die Demos der umstrittenen Pegida setzen und damit ihre Antwort auf Fremdenfeindlichkeit, auf Aus- und Abgrenzung geben. Sie möchten ihren Zusammenhalt zeigen und unsere offene, freie und tolerante Gesellschaft verteidigen. Mittlerweile gibt es weit mehr Gegner von Pegida als Unterstützer. In manchen Städten – wie jetzt in Stuttgart – gibt es sogar nur Demonstrationen gegen Pegida und keine dafür.

Quellen: Wikipedia, Spiegel online Politik



Mahnwache der evangelischen Kirchenmeinde Altdorf anlässlich einer PEGIDA-Veranstaltung

Gottesdienste und Feiern

So 1.2. L. So. nach Epiphania

9.00 OF mit Abendmahl
10.30 Ez

So 8.2. Sexagesimä

9.00 UF
10.10 OF Regenbogenkirche



So 15.2. Estomihi

9.00 OF
10.30 Ez

Mi 18.2. Aschermittwoch

19.00 PH! Ökum. Bußgottesdienst

So 22.2. Invokavit

TAUFEN

9.00 UF Konfirmandenvorstellung
11.30 UF Taufen

So 1.3. Reminiszere

9.00 OF mit Abendmahl
10.30 Ez

Fr 6.3. Weltgebetsstag

19.30 Ez

So 8.3. Okuli

9.00 UF
10.10 Ez Schäfleinkirche

So 15.3. Lätäre

9.00 OF
10.30 Ez

So 22.3. Judika

TAUFEN

9.00 UF
11.30 OF Taufen

Fr 27.3.

19.00 UF Konfirmanden-Abschluss-
gottesdienst (Gruppe Diakon
Cervenka)

So 29.3. Palmarum

9.30 UF Konfirmation

Abendgebet für den Frieden

Mittwoch 4.2. um 18 Uhr in Oberferrieden.

Passionsandachten finden am 25.2., 4., 11.,
18. und 25.3 um 19 Uhr in der Martin-Lu-
ther-Kirche Postbauer-Heng statt.

weitere Tauftermine

6.4. / 25.5. / 5.7. / 2.8.

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppen

Ninette Hermes, ☎ 0 91 88 / 74 99 820
Ezelsdorf, Do, 15.30 - 17 Uhr

Daniela Runstuk, ☎ 0 91 83 / 90 41 53
Ezelsdorf, Di, 9.45 - 11.15 Uhr

Bianca Göhring, ☎ 0 91 83 / 90 37 96
Unterferrieden, Mo, 9 Uhr im Gemeinde-
haus

Christine Knauth, ☎ 0 91 83 / 24 20 596
Oberferrieden, Do, 15.30 Uhr

Kinder- und Jugendgruppen

Kinderstunde, 4-8 Jahre
Brigitte Pölloth, ☎ 0 91 88 / 30 03 40
Fr, 15.30 - 16.30 Uhr in Ezelsdorf

Mädchenjungschar
Gabi Böck und Petra Kellermann,
☎ 0 91 83 / 44 62
Fr, 17.30 - 19 Uhr in Lindelburg

Bubenjungschar
Volker Schmidt, ☎ 0 91 88 / 29 54
Fr, 18 - 19.15 Uhr in Ezelsdorf

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Mo, 14.30 - 16.30 Uhr; Di, 14 - 17 Uhr

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr
Do. 5.2.: Faschingsnachmittag
Do. 5.3.: Geschichte der Marienkirche
Oberferrieden

Seniorentreff Unterferrieden
Do, 26.2. und 19.3. 14.30 Uhr

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat in
Unterferrieden um 20 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Frau Tensing, ☎ 0 91 88 / 12 50

Frauentreff „kreuz und quer“
18.2., Faschingsferien
18.3., Treffpunkt und Uhrzeit nach
Absprache (ab 18 Uhr): Essen wo's
hingehört. Besuch der "Tafel" in Feucht
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83 / 95 63 27

Gebetskreis

Info bei Frau Bauer ☎ 0 91 83 / 43 99
1. Mi. im Monat, 20 Uhr in Ezelsdorf

Meditationsgruppe

Info bei Frau Blencke ☎ 0 91 83 / 90 32 20
1. und 3. Mi. im Monat in Oberferrieden

Musikgruppen

Kirchenchor
Do, 20 Uhr in Oberferrieden

Posaunenchor
Mo, 20 bis 21.30 Uhr in Oberferrieden

Jungbläser
Auskunft bei Herrn Saam, ☎ 0 91 83 / 83 47

Kinderchor
Di, 16 Uhr in Oberferrieden, Auskunft bei
Thomas Greif, ☎ 0 91 83 / 93 93 666

Flötenspiel / Altflöten
Auskunft bei Frau Liebel, ☎ 0 91 83 / 83 54

Vor 33 Jahren

Bitte beachten Sie: Die nebenstehende Notiz stammt aus dem Jahr 1982, ist also 33 Jahre alt. Manche haben diese Rubrik im letzten Gemeindebrief falsch verstanden und als aktuelle Meldungen interpretiert.

In der Februar-März-Ausgabe findet sich ein bebildeter Rückblick zu den Themen „Unsere Kirche St. Maria zu Oberferrieden wurde wieder eingeweiht.“ – „Am 17. Januar wurde unser neuer Mesner eingeführt.“ – „Und der alte Mesner wurde verabschiedet“. Zu letzterem heißt es:

Es wurde Herrn Hiltner für seinen langjährigen Dienst an der Marienkirche Oberferrieden gedankt. 33 Jahre hat er das Amt des Mesners gewissenhaft und treu geführt und hat letztes Jahr dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen selbst niedergelegt. Da Herr Hiltner aus persönlichen Gründen keine offizielle Verabschiedung in der Kirche wollte, fuhren Pfarrer, Kirchenvorsteher und Posaunenchor im Anschluß an den Gottesdienst zu ihm nach Hause, um ihm zu danken und für die Zukunft Gottes Segen zu wünschen.

Querbeet

Die Senioren-gymnastikgruppe hat eine neue Leitung. Gertraud Fischer leitet ab Anfang des Jahres die älteren Menschen an. Die Gruppe trifft sich jeden Montag um 14.30 Uhr zur Übungsstunde in Ezelsdorf. Die Teilnahme ist grundsätzlich kostenlos. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen! Weiter Informationen unter 09188 / 22 81.

Uta Hilbert scheidet aus familiären Gründen aus dem Redaktionsteam aus. Wer will künftig mitmachen, das Thema des Gemeindebriefes zu finden und den einen oder anderen Artikel zu schreiben? Interessenten melden sich bitte im Pfarramt.

In der Passionszeit pausiert das Abendgebet. Stattdessen ergeht herzliche Einladung zu den wöchentlichen Passionsandachten in Postbauer-Heng. Diese werden gestaltet von Pfarrerin Cornelia Dinkel, Diakon Thomas Cervenka und Pfarrer Volker Dörrich, mittwochs um 19 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Postbauer-Heng.

Seit dem Weggang von Diakon Ernst Klier steht der Kirchengemeinde eine halbe Pfarr-

stelle zu. Noch vor Weihnachten wurde von der Regionalbischofin Elisabeth Hann von Weyhern das Stellenbesetzungsverfahren eröffnet. Erster Schritt war die Erstellung eines Profils für die neue Stelle. Diese Stellenbeschreibung wird im Februar-Amtsblatt veröffentlicht. Interessierte können sich innerhalb eines Monats melden. Der Landeskirchenrat entscheidet über die Besetzung, die frühestens zum 1. Juni erfolgen kann. Die Erfahrung lehrt allerdings, dass halbe Stellen schwer zu besetzen sind und Vakanzen lange Zeit andauern können.

Herzliche Einladung zur Passionsmusik in Rummelsberg am Palmsonntag, 13. April, um 17 Uhr. Es erklingen die Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ (BWV 56) von Johann Sebastian Bach, die Kantate „Jesu meine Freude“ von Dietrich Buxtehude und die Missa brevis in C von Michael Haydn. Solisten sind Andrea Schwendtner (Sopran) und Dariusz Siedlik (Baß), es musizieren das Neue Burghthanner Streichensembel und die Kantorei Rummelsberg unter Leitung von Klaus Bucka.

Weltgebetstag 2015 „Begrift ihr meine Liebe?“

Gottesdienst zum Weltgebetstag
Freitag, 6. März 2015, um 19.30 Uhr
im evang. Haus der Gemeinde Ezelsdorf
anschließend gemütliches Zusammensein

„Begrift ihr meine Liebe?“ - Diese Frage steht im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebets-tags, der wieder in über 170 Ländern dieser Erde begangen wird.

Vorbereitet wurde der Weltgebetstag diesmal von Frauen der Bahamas. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder. Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat -

beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Gemeinsam mit unzähligen Christen auf der Welt werden wir erfahren, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben - am Freitag, 6.3., um 19.30 Uhr im Gottesdienst im evang. Haus der Gemeinde Ezelsdorf, den ein ökumenisches Team gemeinsam vorbereitet und gestaltet.

Aus der Kirchengemeinde

Asylhelferkreis

Es sind zwar noch keine Flüchtlinge in die Unterkunft nach Unterferrieden gekommen, aber es hat sich bereits ein Kreis von Helfenden gebildet. In einer ersten Sitzung wurde zusammen mit der Asylsozialberaterin des Diakonischen Werkes besprochen, welche Hilfestellungen sofort nach Eintreffen der Flüchtlinge nötig sind.

Dazu gehören zum Beispiel Hinweise darauf, wo man einkaufen kann, wo ein Arzt zu finden ist, wie man zum Rathaus kommt u.a.m. Auch wurde bereits geplant, wie man mög-

lichst schnell Deutschunterricht anbieten kann.

Nach Informationen des Pfarramts wird die Unterkunft mit einer kleineren Anzahl als bisher bekannt belegt werden, nämlich bis zu zwanzig Personen. Diese werden für Ende Januar oder später (und damit nach Redaktionsschluss) erwartet.

Weitere Mitarbeitende sind herzlich willkommen - bitte im Pfarramt melden!

Frühjahrssammlung

Die Sammlerinnen und Sammler für die Frühjahrssammlung des Diakonischen Werkes sind eingeladen zu einem Informationsnachmittag

mit Kaffee und Kuchen. Das Treffen findet statt am 13. März, 15 Uhr im Gemeindehaus Oberferrieden.

Kirchenchor beendet seinen Dienst



Mit seinem Gesang hat der Kirchenchor über viele Jahrzehnte Gottesdienste, Feste und

Veranstaltungen der Kirchengemeinde bereichert. Aufgrund von Nachwuchsmangel kann der Chor derzeit nicht mehr auftreten und hat daher auch seine Singstunden am Donnerstagabend ausgesetzt. An Epiphaniastag trat er ein letztes Mal regulär auf.

Das Bild zeigt die am 6. Januar anwesenden Sängerinnen und Sänger. Pfarrer Volker Dörriich wird die Leistungen des Chors am Sonntag Kantate würdigen und für die langjährigen Mitglieder des Chors Urkunden überreichen.

Information

Kirchensteuer

Schon letztes Jahr hat es große Irritationen über die Kirchensteuer auf Kapitalerträge gegeben. Nicht wenige waren so verärgert, dass sie aus der Kirche ausgetreten sind. „Jetzt will die Kirche auch noch an unser Erspartes!“, war ihre Begründung. Doch diese Begründung beruht auf falschen Voraussetzungen.

Schon immer waren Einkünfte aus Kapitalvermögen, wenn sie die staatlicherseits festgelegte Freigrenze überstiegen, steuer- und damit auch kirchensteuerpflichtig. Geändert sich im Jahr 2014 lediglich, dass diese Steuer jetzt automatisiert eingezogen wird und nicht mehr nachträglich aufgrund Steuererklärung. Niemand musste also mehr zahlen als bisher, es sei denn, er hatte unwahre Angaben in seiner Steuererklärung gemacht.

Im Jahr 2015 droht neues Ungemach, doch wiederum nur scheinbar. Arbeitnehmer, de-

ren Arbeitgeber ihren Hauptsitz nicht in Bayern haben, werden neuerdings mit 9 Prozent statt mit 8 Prozent (wie in Bayern) veranlagt. Grund dafür: Der Staat hat das Betriebsstättenprinzip eingeführt. Maßgeblich für die Berechnung der Kirchensteuer ist nicht mehr der Wohnsitz, sondern der Sitz der Firma.

Aber der Abzug der erhöhten Kirchensteuer ist nur vorläufig. Das zu viel gezahlte eine Prozent wird nach Ablauf des Jahres im Rahmen der endgültigen Steuerberechnung automatisch erstattet. Es gibt also keine Steuererhöhung für Arbeitnehmer, die in Bayern wohnen, deren Arbeitsgeber aber in einem anderen Bundesland residiert.

Weitere Informationen sind erhältlich unter: <http://www.kirche-und-geld.de/betriebsstaetten-prinzip.php>

„Alle da! Unser kunterbuntes Leben“ von Anja Tuckermann

Samira ist in einem Boot und einem Lastwagen aus Afrika gekommen, Amad aus dem Irak. Er vermisst seine Fußballfreunde aus der Heimat, aber weil dort Krieg war, musste er weg. Jetzt schießt er seine Tore mit neuen Freunden in Düsseldorf. Dilara ist in Berlin geboren, kann aber perfekt türkisch und feiert gerne das Zuckerfest. Ihre Familie kam vor Jahren aus Anatolien, weil es hier Arbeit gab. Gemeinsam ist allen, dass sie jetzt gemeinsam in Deutschland leben. Das kann spannend sein und auch manchmal schwierig. Auf jeden Fall wird das Leben bunter, wenn viele verschiedene Menschen von überall her zusammenkommen.

Anja Tuckermann erzählt kindgerecht, weshalb Kinder und



deren Familie ihre Heimat verlassen haben und nach Deutschland gekommen sind. Dabei spart sie auch schlimme Erlebnisse wie Flucht und Krieg nicht aus. Die comicartigen Illustrationen von Kristine Schulz unterstreichen den unangestregten und lebensfrohen Umgang mit einem nicht ganz einfachen Thema. Als Lese-

stoff in der Familie, in Kindertagesstätten und auch in der Schule bestens geeignet.

Friederike Ostermayer

Konfirmation



Konfirmation am 29. März in Unterferrieden
(Diakon Thomas Cervenka)

Konfirmation am 12. April in Oberferrieden
(Pfarrer Volker Dörrich)

Die Einschreibung für den neuen Konfirmandenkurs findet am 25. Februar, 16 - 19 Uhr im Pfarrhaus bzw. Gemeindehaus Oberferrieden statt.

Nachruf

Heinz Maul ist am 6. Januar 2015 verstorben. Er wurde drei Tage später unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und der Kirchengemeinde bestattet. Günter Lang, Vertrauensmann des Kirchenvorstands, sprach den Angehörigen Beileid aus und würdigte die Mitarbeit von Heinz Maul in der Kirchengemeinde unter anderem mit folgenden Worten:

Heinz Maul lag sehr viel an seiner Kirche und Kirchengemeinde. Zeitlebens hat er sich darin wohl gefühlt und engagiert. Er war in den Jahren von 1994 bis 2000 Mitglied im Kirchenvorstand und hat sich dabei sehr für die Belange der Kirchengemeinde eingesetzt. Wir erinnern uns gerne auch an viele Gemeindefeste im Pfarrgarten, die er mit organisiert und gestaltet hat. Bereits als 16-Jähriger begann er im Kirchenchor zu singen und hat dies mit großer Treue, Freude und Leiden-

schaft bis zuletzt über einen Zeitraum von 50 Jahren getan.

Als wir 2012 einen neuen Mesner suchten, mussten wir ihn nicht lange fragen. Er war bereit Verantwortung zu übernehmen und in einem Mesner-Team mitzuarbeiten. Von Anfang an war dabei zu spüren, dass er diese Tätigkeit sehr sorgfältig mit viel Liebe, Umsicht und auch technischem Geschick ausübte und eine wichtige Rolle in der Gruppe der Mesner übernahm.

Wir haben Heinz viel zu verdanken. Gerne hätten wir ihn noch viel länger in unserer Mitte behalten. Er hinterlässt eine große Lücke, von der wir noch nicht wissen, ob und wie sie geschlossen werden kann. Wir behalten ihn als einen liebenswerten Mitmenschen und Freund in Erinnerung und in unserem Herzen.

Renovierungen im Jahr 2015



Feuchte Wände, Risse im Putz, bröckelnde Fenstereinfassungen, Wassereinbrüche am Dach – all das macht eine Renovierung der Außenhaut des Pfarrhauses unumgänglich. Noch vor Weihnachten wurden das gesamte Fundament freigelegt, Fehlstellen im Mauerwerk beseitigt, ein Sanierputz aufgebracht und der Graben wieder mit Schotter verfüllt. In den kommenden Wochen wird das Haus

ingerüstet, um die Fassade zu überholen. Böse Überraschungen könnte es geben, wenn es an die Reparatur des Daches geht. Hoffentlich hat der Zahn der Zeit bzw. das eintretende Wasser keine allzu großen Schäden angerichtet.

Als das Fundament frei lag, konnte man übrigens sehr gut erkennen, dass dieses teilweise mit Abbruchsteinen aus dem Vorgängerhaus aus dem Jahre 1717 erstellt worden war. An einem Stein konnte man sogar die Farbe einer Innenwand erkennen – ein kräftiges Blau! Auch für das Gemeindehaus liegt nun ein Zeitplan vor. Ab Mitte/Ende April sollen die Arbeiten endlich losgehen. Und auch auf dem Friedhof wird sich einiges tun. Der Abfallplatz wird verlegt und auf dem dadurch neu entstandenem Grabfeld ein Urnenrasengrabelfeld angelegt.

Geburtstage und Kasualien

*Keine Veröffentlichung der Geburtstage
und Kasualien im Internet!*

Geburtstagskaffee-Termin:

10. Februar und 13. Mai um 14.30 Uhr im Gemeindehaus Oberferrieden.

Falls Sie ihren Geburtstag im nächsten Gemeindebrief nicht veröffentlichen lassen möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens 6. März im Pfarramt.

Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70., 75., 80. Geburtstage und alle darüber.

OF = Oberferrieden

Ez = Ezelsdorf

UF = Unterferrieden

Li = Lindelburg

PfH = Pfeifferhütte

Aus Postbauer-Heng und der Nachbarschaft

Keine Veröffentlichung der Geburtstage
und Kasualien im Internet!

Landeskirchliche Gemeinschaft

Ezelsdorf: 10. + 24. Februar/ 24. März 20 Uhr
Info: ☎ 0 91 88 / 34 61

Unterferrieden: 2. + 16. Februar / 2. + 16. +
30. März 20 Uhr
Info: ☎ 0 91 83 / 87 15

Lindenburg: 5. Februar / 5. März 20 Uhr
Info: ☎ 0 91 83 / 44 62

Herzliche Einladung zu den Kinderbibeltagen

Für Kinder von 6 - 12 Jahren im Gemeindehaus der LKG Schwarzenbach am Dienstag 7. - Donnerstag 9.4.2015 von 14 - 17 Uhr. Am Freitag dem 10.4. findet um 17.30 Uhr ein Familiengottesdienst statt.

Dich erwarten eine Zeitmaschine, Geschichten aus der Bibel, Lieder zum Mitsingen und verschiedene sportliche und kreative Aktionen.

Veranstalter: EC/Landeskirchliche Gemeinschaft Schwarzenbach

Weitere Infos: www.ec-schwarzenbach.de

Deine Eltern können in der Zwischenzeit im Elterncafé vorbeischaun. Für manche Workshops können kleine Unkostenbeiträge anfallen.



Frühjahrssammlung vom 16. bis 22. März 2015

Wenn's ohne Hilfe nicht mehr geht!

Die Pflege alter Menschen ist eines der Kernarbeitsgebiete der Diakonie. Und der Bedarf wächst aufgrund der sich verändernden Altersstruktur. Viele Menschen wollen im Alter trotz zunehmender Gebrechen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Die notwendige Unterstützung leisten hier die über 230 Diakoniestationen in Bayern mit den ambulanten Pflegediensten. Sie bieten medizinisch-pflegerische Versorgung, Betreuung und Beratung zu Hause und berücksichtigen bei ihrer Arbeit die individuelle Situation jedes Einzelnen und seines sozialen Umfeldes.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrssammlung vom 16. bis 22. März 2015 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann
 ☎ 0 91 83 / 83 61 📠 0 91 83 / 83 12
 im Notfall: ☎ 01 51 / 201 22 33 9
 ✉ pfarramt@oberferrieden-evangelisch.de
 Internet: <http://oberferrieden-evangelisch.de>
 Bürozeiten: Mo-Fr 9 - 12 Uhr und Di 18 - 20 Uhr
 Sekretärin: Christa Kittel

Pfarrer Volker Dörrich

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
 ☎ 0 91 83 / 83 61
 ✉ doerrich@oberferrieden-evangelisch.de

Diakon Thomas Cervenka

Nürnberger Str. 45, 90559 Oberferrieden
 ☎ 0 91 83 / 78 66
 ✉ thomas.cervenka@elkb.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden
 ☎ 0 91 83 / 17 89
 Sprechstunde nach telefon. Anmeldung:
 Di 12 - 13.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe

☎ 0 91 88 / 90 51 50
 kostenlose und unbürokratische Hilfe für
 jedermann - Ansprechpartner im Alltag

Kindergärten

Die Ezelmäuse (mit Krippe)
 Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelendorf
 ☎ 0 91 88 / 8 61
 ✉ ezelmaeuse@oberferrieden-evangelisch.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden
 ☎ 0 91 88 / 36 23
 ✉ pfiffikus@oberferrieden-evangelisch.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden
 ☎ 0 91 83 / 2 48
 ✉ kleinstrolche@oberferrieden-evangelisch.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

☎ 0 91 83 / 90 22 65 (zu den Öffnungszeiten!)
 Mittwoch 17 - 18.30 Uhr, Samstag 16 - 17.30 Uhr

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden

Raiffeisenbank Oberferrieden
 BLZ 760 695 64
 Konto 2054
 IBAN DE45760695640000002054
 BIC GENODEF1BTO

Sparkasse Nürnberg

BLZ 760 501 01
 Konto 380 306 050
 IBAN DE40760501010380306050
 BIC SSKNDE77XXX